

**Der Erzbischof stirbt. Wigbold von Holte sein Nachfolger.
Walram von Jülich stirbt. ihm folgt sein Sohn, Wilhelm VI.**

Ein oder zwei Jahre danach --- denn die Chronisten schwanken in der Angabe zwischen 1297 und 1298 --- hauchte der Erzbischof Siegfried, beladen mit dem Hasse seiner Nachbarn und der Bürger von Köln, die ränkesüchtige, kriegerische Seele aus. Zu seinem Nachfolger ward Wigbold von Holten erkoren.

Um die nämliche Zeit 1297 starb auch der Graf Walram von Jülich. Außer dem schon Mitgeteilten, weiß die Geschichte wenig von ihm zu melden, als dass ihm der König Adolf die Erlaubnis erteilte, die Vogtei über Aachen, die, wie oben berichtet worden, an den Herzog von Brabant übergegangen war, durch Rückerstattung der Pfandsomme wieder an sich zu bringen. Ihm folgte sein Sohn Wilhelm, der Sechste dieses Namens in der Reihe der Grafen von Jülich. *(Über diesen Grafen Wilhelm herrscht bei den Chronisten, eine kaum zu lösende Verwirrung. Er soll Propst zu St. Servatius gewesen sein, und nach seines Vaters Tod die Lossprechung von den geistlichen Gelübden erhalten haben. Dies wäre zu glauben. Aber in der Schlacht bei Füren 1297, soll er gefangen worden, aber auch in der Gefangenschaft 1304 gestorben sein. Und trotzdem im Jahre 1302 als Mitbewerber um die erzbischöfliche Würde von Köln aufgetreten sein, ja dieselbe, nach Teschenmacher, sogar erlangt haben. Doch noch unglaublicher ist es, was den Chronisten gemäß, selbst Herr Dr. Knapp von Walram, dem Vater dieses Wilhelm erzählt. Dieser Graf, der im Jahre 1297 gestorben war, soll dennoch dem Grafen Eberhard von Mark gegen den Erzherzog Wigbold von Holten im Jahre 1301 in einer Fehde Bestand geleistet haben).*



Residenzschloss Jülich

(Bildquelle: Wikipedia)